

(Speedy, **Klaus**)



Schon beim Zustieg ist es schier unmöglich die Route auf den Predigtstuhl Nordgipfel zu erahnen. Ausser der Orientierung und Routenfindung ist diese Tour aber traumhaft. Die imposanten Aus u. Fernblicke im Kaisermassiv sind nicht umsonst berühmt.

Tagwache auf der Stribsenjoch Hütte um 5 Uhr früh, aufgrund der doch langen Tour, (16 SL), machten wir uns um halb 6 auf den Weg zum Einstieg, (ca. 1 Std.)



Speedy hat den markanten Gipfel des Predigtstules gegenüber der berühmten Fleischbank im Kaisermassiv letzte Woche bei der Bergtour auf die hintere Goinger Halt gesehen und sofort beschlossen: "doa muaß i aufi"!



Ich kannte den Wilden Kaiser zwar, hatte aber keine Ahnung welche Klettertour das ist oder

wie die Absicherung ist usw., wurde aber aufgrund der Erzählungen schon neugierig. Also ging am Freitag abend los nach Tirol, parken bei der Griesner Alm und dann noch ca. 1 Std. hinauf zur "Strips`n" ([www.stripsenjoch.at](http://www.stripsenjoch.at)) bzw. man kann auch am Parkplatz campieren. Nach langem abendlichem Studium verschiedener Topos beschlossen wir früh (5 Uhr) aufzustehen da bereits in der Tourenbeschreibung steht "schwierige Wegfindung"! Im Topo auf [www.bergsteigen.at](http://www.bergsteigen.at) ist die Tour mit 18 SL und einer Kletterzeit von nur 4 Std.!! angegeben. Dies ist nur machbar wenn man die Route bereits kennt, ansonsten muß man einige Zeit zum Suchen einrechnen. Wir haben ca. 6 Std. inkl. Suchen gebraucht. Vorsicht ist auf jeden Fall in den unteren SL geboten, sehr viel lockeres und brüchiges Gestein! Die Absicherung kann man als SEHR alpin bezeichnen was so viel heißt wie "so gut wie keine Haken" Auch einige Standplätze muß man selber bauen, nur im berühmte Oppel Band u. in der letzten 4- Stelle stecken genügend geschlagenen Haken.



An dieser Stelle viele Grüße u. nochmal vielen Dank in den Pinzgau, nach Mittersil, an die 3er Seilschaft die so nett war uns bei der Wegfindung zu helfen u. uns dann auch noch an ihrem Seil mit abseilen ließen damit wir schneller runter kamen da über uns gerade ein

Gewitter niederging.



Ergänzungen zu TOPO von "bergsteigen.at":

Im TOPO vom Kletterführer "Wilder Kaiser Band 2" wird aus Tempo Gründen zu einem Einfachseil geraten, von dem würde ich abraten, da ein eventueller Ruckzug aufgrund der fehlenden Zwischensicherungen und der langen Seillängen mit einem Einfachseil praktisch unmöglich wird. Desweiteren ist das Abseilen in den Botzongkessel mit einem Einfachseil zeitaufwendig, bei uns ging`s zu wie auf einem Rummelplatz, da die Seilschaften die den Hauptgipfel besteigen ebenfalls hier abseilen.

Wenn man die TOPO´s zwischen "bergsteigen.at" und "Wilden Kaiser" vergleicht fällt auf das die beiden nicht viel gemeinsam haben, das liegt daran das das TOPO vom "Kaiser" im Vergleich zu "bergsteigen.at" erst in der 3.SL einsteigt, sprich 1.SL "Kaiser" ist 3.SL "bergsteigen.at", aber selbst wenn man das beachtet ist die Linienführung teils sehr unterschiedlich.

Meine Erläuterungen beziehen sich auf das TOPO zu "bergsteigen.at":

Als Einstieg würde ich jedoch die Variante vom "Kaiser" bevorzugen, sprich die 2.te im Fels verlaufende Rechtsquerung noch hoch, bis exakt in einer Kehre ein schmales ca. 1m breites Band Richtung Wandfuss verläuft, Klebehaken mit Ring, los gehts durch diese Änderung in der 3.SL. des Topo`s von bergsteigen.at

3./4. /5.SL weitgehend lt. Topo

6.SL: Aufgrund des wirklich enormen Seilzuges beachten das der Stand direkt beim rechten Sporn gemacht wird, nicht den Standplatz 20m unterhalb verwenden.

7.SL: Bis zum Felsabgrund klettern und dann ums Eck ca.3m aufsteigen, hier sieht man bereits einen Haken mit einer Reepschnurr, nach dieser ca. 3m langen Querung wieder ums Eck und den breiten Riss folgen. Seilzug !!!

8.SL: Weiter entlang des Risses.

9.SL: Rechtsquerung zum markanten Sporn, zwischen Sporn und Felswand hochsteigen, hat man die Scharte zwischen Sporn und Felswand erreicht, nochmals ca. 5m hoch, hier ist der Standplatz.

10.SL: Vom vorherigen Standplatz sieht man schon rechts eine grassige Terasse, um diese zu erreichen einige Meter abklettern und rechts queren.

11.SL: Rechts sieht man schon das Schuttfeld, in diesem ca. 20m aufsteigen und dann das leichte Felsgelände queren bis man zu einer sehr markanten ca. 3-4m breitem Rinnensystem kommt. Kann Problemlos Seilfrei begangen werden. Standplatz gibts hier keinen.

12.SL: In der Rinne hoch bis ca. 20-30m vor Ende. Kein Standplatz.

13+14+15.SL: Rechts weiter im einfachem Gelände, klare Linienführung:

16.SL: Diese SL stellt den Übergang zwischen Vorgipfel und dem Nordgipfel dem eigentlichem Ziel dar. Hierbei muss man einen Felssporn der sich direkt in der Scharte befindet überklettern. Hierbei sollte bei unterschiedlichem Kletterniveau der Seilchwächere den Vorstieg übernehmen, auch sollte der Stand gleich nach dem Felssporn nicht ausgelassen werden, auch wenns problemlos möglich wäre gleich zum Oppelband zu queren, ein Sturz des Nachsteigers hätte an dieser Stelle einen 30m Pendelsturz gegen die Felswand des Nordgipfels zur Folge. Für mich persönlich die Schlüsselstelle der Tour, vielleicht auch deswegen weil wir die oben angeführten Dinge nicht befolgt haben.

17.SL: Nach rechts queren zum schon sichtbarem ca. 80cm breitem Oppelband.

18.SL: Ums Eck kommt die bekannte Kriechstrecke des Oppelbandes, hier wirds wirklich eng, aufjedenfall den linken Schultergurt des Rucksackes lockern das er nach rechts runter hängt, sonst gibts kein Durchkommen. An Ausgesetztheit schwer zu übertreffen, ca. 400m frei Sicht nach unten, aber gut gesichert.

18.SL: Falsche SL Angabe im TOPO, eigentlich die 19.SL. Klare Linienführung, sehr gut gesichert. (Copyright by Speedy)

Wir hoffen mit dieser Beschreibung viell. der einen od. anderen Seilschaft die Wegfindung etwas zu erleichtern und würden uns über jede Art von Reaktion freuen. BERG HEIL !